



Siemens AG Österreich-GD Wolfgang Hesoun, Siemens Mobility-Standortleiter Thomas Graetz, Bundesminister Jörg Leichtfried und Landeshauptmann-Stv. Michael Schickhofer

Hoher Besuch im Siemens Mobility-Werk

Innerhalb des Siemens-Konzerns ist das Werk in Graz für die Entwicklung und Fertigung von innovativen Fahrwerken für alle Typen von Schienenfahrzeugen verantwortlich und beschäftigt rund 950 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Siemens Weltkompetenzzentrum ist der Fahrwerke-Produzent mit dem weltweit höchsten Automatisierungsgrad und besitzt nun die weltweit modernste Doppelarm-Schweißroboteranlage in der Fahrwerksfertigung von Schienenfahrzeugen. Siemens Österreich Generaldirektor **Wolfgang Hesoun** und **Thomas Graetz**, Standortleiter des Siemens Mobility-Werks in Graz, konnten **Jörg Leichtfried**, Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie und Landeshauptmann-Stv. **Michael Schickhofer** begrüßen. „Wir in Graz haben die Weltspitze bei den innovativen Fahrwerken für die Schiene. Das Infrastrukturministerium fördert Siemens seit Jahrzehnten bei seinen Forschungsaktivitäten. Damit leisten wir einen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens und helfen so Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern“, so der Bundesminister Leichtfried.

Mindestsicherung – Wenig, und doch zu viel?

Die Mindestsicherung wurde in den vergangenen Wochen österreichweit heiß diskutiert. Auch die Steirische Volkspartei mit Landesgeschäftsführer **Detlev Eisel-Eiselsberg** engagiert sich bei diesem Thema und lud zum DiensTalk „Mindestsicherung – Wenig, und doch zu viel?“ Landesrat **Christopher Drexler** stellt klar: „Wir brauchen Sensibilität in dieser Diskussion und wir brauchen einen Unterschied zwischen Erwerbstätigkeit und Mindestsicherung.“ Die Steiermark hat eine Lösung ausgearbeitet, die auch Vorbild für Österreich sein kann. „Durch strengeren Vollzug, strengere Kontrollen und durch eine neue Systematik in der Abgeltung der Wohnkosten sollen Missstände beseitigt werden“, so Drexler. Für Caritas-Direktor **Franz Küberl** ist die Obergrenze der Mindestsicherung sehr niedrig: „Mit 837 Euro liegt man genau bei der offiziellen Armutsgrenze der Republik Österreich. Es soll mal jemand versuchen, damit einen Monat lang auszukommen.“

Foto: Fischer



LGF Detlev Eisel-Eiselsberg, Caritas-Direktor Franz Küberl, Michael Fleischhacker und LR Christopher Drexler



LR Christian Buchmann und LK-Präs. Franz Titschenbacher

Haftpflichtversicherung für Wegehalter kostenlos

Auf Grund der in Österreich geltenden Wegehalterhaftung haben viele Grundeigentümer Bedenken, das Begehen und Befahren von Forststraßen, Hofzufahrten oder Wanderwegen zu gestatten. Die „Freizeit-Polizze“ des Landes Steiermark, eine vom Tourismusressort abgeschlossene Versicherung, nimmt Wegehaltern ihre gesetzliche Haftung ab. „Ich möchte unseren Gästen aus dem In- und Ausland ein möglichst großes Wege-Angebot zur Verfügung stellen, damit sie die wunderbare Landschaft der Steiermark aktiv erleben können. Das kann aber nur im Einvernehmen mit den Grundbesitzern und Wegehaltern passieren. Die Freizeit-Polizze ist ein wichtiger Schritt, um das Angebot für Freizeitsportler zu erhöhen und gleichzeitig die Interessen der Eigentümer und Wegehalter zu wahren“, so Wirtschaftslandesrat **Christian Buchmann**. „Die Versicherung kann von allen Wald- und Grundeigentümern bzw. Wegehaltern, also auch von Gemeinden, Tourismusverbänden, Tourismusregionalverbänden und Vereinen, die Wege erhalten, kostenlos in Anspruch genommen werden. Versichert sind sowohl der Wegehalter, als auch befugte Wegenutzer. Damit sind wir Vorreiter in der Steiermark“, so Landwirtschaftskammer-Präsident **Franz Titschenbacher**.

„Sein und Schein“ ...

... unter diesem Titel präsentierte die Kunstinitiative KuBEG Kunst und Begegnungsraum - PSZ Plüddemanngasse ihre neuste Veranstaltung. Die Leiterin dieses Projekts der Gesellschaft zur Förderung seelischer Gesundheit (GFSG), **MMag. Dr. Susanne Lux-Hasslinger**, stellte die KünstlerInnen **Regina Pichler** und **Christian Schamaranz** vor. Die Vernissage war außerordentlich gut besucht, das spannende und kontroverielle Thema regte an, regte auf und führte zu angeregten Gesprächen mit den Künstlerinnen - die musikalische Untermauerung durch "livewire" unterstrich die Stimmung.



Susanne Lux-Hasslinger, Christian Schamaranz, Regina Pichler und Gemeinderat Peter Mayr